

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Freitag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, wozu die Kosten über dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 27.

Dienstag, den 5. März.

1867.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinderäthe. Die schleunige Erstattung des auf den 1. März verfallenen Jahresberichts über die Veränderungen im Bestande der Steuerobjekte — Wochenblatt von 1838 Nro. 39 — wird in Erinnerung gebracht. D. n. 4. März 1867. *ingesandt*, K. Oberamt. Schym.

## Verakkordirung von Schreinerarbeiten.

Die Schreinerarbeiten für die Kücheinrichtungen in den 3 Menagen bei Kennheim, Herrschaftsbrücke und Kengel soll im Submissionswege vergeben werden. Der Kostenvoranschlag beträgt für je eine Menage 90 fl. Zeichnungen und Bedingungen können bei den Bauämtern Calw und Wildberg eingesehen werden. Affordaliebhaber werden eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Offerte — mit entsprechender Aufschrift versehen — bis Samstag, den 9. März, Abends 4 Uhr, bei einem der Bauämter einzureichen. Den 4. März 1867. Die Eisenbahnbauämter Calw. Wildberg.



Neuhengstett. Liegenschafts-Verkauf. Die in der Schuldenmasse des Johann Andreas Gann, Zimmermanns in Neuhengstett, vorhandene Liegenschaft, bestehend in: einem einstodigen Wohnhaus, nebst daran gebauter Scheuer, Anschlag 500 fl. 1/2 Mrgn 13,6 Rthn. Acker im Großen Gewand, Anschlag 50 fl. 1/2 Mrgn 11,0 Rthn. Acker hinter dem Wald, Anschlag 20 fl. wird am

## Schwarzwald-Bahn.

Bahnstrecke Calw-Wildberg.

### Lieferung von Lebensmitteln für 3 Menagen.

Höherer Weisung gemäß wird die Lieferung von Lebensmitteln in die 3 Menagen auf der Strecke Calw-Wildberg, nämlich in diejenige bei Kennheim, bei der sog. Herrschaftsbrücke und am sog. Kengel unterhalb Wildberg, wiederholt im Submissionsweg vergeben. Die zu liefernden Lebensmittel sind halbweißes Brod, Rindfleisch, Mehl und Bier, und können die näheren Bedingungen der Lieferung auf den Bureau's der Bauämter in Calw und Wildberg eingesehen werden. Hierauf bezügliche Offerte sind ebenfalls längstens bis Samstag, den 16. März, Abends 4 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Lebensmitteln für die Menagen betreffend“ einzureichen. Den 4. März 1867. Die Eisenbahnbauämter Calw und Wildberg.



## Verakkordirung von Schlosserarbeiten.

Die unterzeichnete Stelle bedarf ca. 200 laufende Fuß zehnzöllige Blechröhren. Die Wandstärke derselben beträgt ungefähr 1 Linie. Zeichnung und Bedingungen können auf dem Baubureau in Calw eingesehen werden. Schriftliche und versiegelte Offerte mit Preis-Angabe pro Pfund wollen bis Freitag, den 8. März, Abends 4 Uhr, hier eingereicht werden. Calw, 2. März 1867. K. Eisenbahnbauamt.

Forstamt Wildberg. Revier Hirschau. Holz-Verkauf. Freitag, den 8. d. M., im Staatswald Wäber: 50 Stämme Langholz IV. Classe, 3 buchene Stämme, 41 Nadelholzstangen, 4—7" stark, und

31—50' lang, 1 Klasten buchene Prügel, 11 1/2 Klasten tannene Scheiter, 30 1/2 " " Prügel, 7 1/2 " " Reispügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben im Schlag. Wildberg, 1. März 1867. K. Forstamt.

Montag, den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Neuhengstett im öffentlichen Aufstreich verkauft Liebhaber werden hiezu eingeladen, wobei auf den in der Nähe vor sich gehenden Eisenbahnbau aufmerksam gemacht wird. Den 22. Februar 1867. K. Amtsnotariat Liebengell. Haager

Revier Hirschau. Reisstroh-Verkauf. Am Freitag, den 8. d. M., von den Staatswaldungen Schleichdorn, Wöschloch und Weizberg: 15 Haufen Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schleichdorn auf dem Wasserweg. Hirschau, 1. März 1867. K. Revieramt. Reuß.

Revier Stammheim. Reisstroh-Verkauf. Am Mittwoch, den 6. d. M., werden circa 40 Haufen Nadelreisstroh aus dem Staatswald Dickemer Wald im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Dickemer Hoffeld am sog. Fiegler's-Acker. Stammheim, 4. März 1867. K. Revieramt.

Zahlung des Brandkassengeldes. Nachdem nun das Umlage- und Einzugregister des Brandkassengeldes pro 1867 fertig ist, wonach von 100 fl. Umlagepro-

tal 4 kr zu zahlen sind, so werden die Ge-  
häudebesitzer ersucht, dasselbe binnen 8 Ta-  
gen zur Stadtpflege zu entrichten. Dieje-  
nigen, bei welchen das Umlage-Capital  
(Versicherungssumme) in Folge der im  
Dezember v. J. vorgenommenen Einschä-  
tzung eine Aenderung erlitten hat, wollen  
ihre Steuerzettel zur Nichtigstellung dessel-  
ben der Stadtpflege übergeben.

Calw, 4 März 1867.

Stadtpflege  
Schuler.

Oberkollwangen.

### Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindegewaldungen  
werden am

Samstag, den 9. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier

180 Stämme Lang- und Kiegholz mit

circa 6,000 Cubifuß

zum Verkaufe gebracht.

Den 2. März 1867.

Gemeinderath.

Hirschau.

### Stangen-Verkauf.



Am Montag, den  
11. März,  
werden in dem Ge-  
meindewald Otten-  
bronnerbergverkauft:  
Nadelholzstangen bis  
4" Zoll unten stark:

325 Stück, 11-15' lang,

280 " 16-20' "

315 " 21-25' "

195 " 26-30' "

141 " 31-35' "

97 " über 35' "

ferner:

4-7" urten stark:

280 Stück, 30-60' lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr.

Gemeinderath.

Boisland Greiner.

Welterschwann.

### Langholz-Verkauf.



Die hiesige Ge-  
meinde verkauft am  
Donnerstag, den  
7. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
aus ihrem Gemein-  
dewald Zettelberg

bei Gassenwirth Volle daselbst

84 Stämme fordenes Langholz vom 70er

abwärts, schon gebauen, und

11 1/2 Klafter fordenes Scheiterholz,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 2. März 1867.

Anwaltamt.

Pfommer.

2)1.

Schmieh

### Kiegholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. März d. J.

Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier

circa 100 Stück Rothforchen

zum Verkauf gebracht.

Den 2. März 1867.

Schultheiß Erhardt.

Hornberg.

### Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat in ihrem Ge-  
meindewald Bronnenberg

500 Stück Hopfenstangen

erzeugt, und zwar 300 Stück von 27' auf-  
wärts und 200 Stück von 20' aufwärts,  
welche am

Mittwoch, den 6. März,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf kommen, wozu man die  
Liebhaber einladet.

Am 25. Februar 1867.

2)2. Schultheiß Kübler.

2)1.

Neuweiler.

### Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Mittwoch, den 13. März 1867,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus aus dem Gemeindewald  
Sommerberg:

circa 1083 Stück Hopfenstangen von

20-40' lang; ferner

81 Stück Gerüststangen von 30-40'

lang.

Neuweiler, 2. März 1867.

Schultheiß Ungemach.

Sindelfingen.

### Eichenstammholz-Verkauf.



Am Montag  
und Dienstag,  
den 11. und 12.  
März d. J.,

werden in den hie-  
sigen Stadtwaldun-  
gen zur öffentlichen

Versteigerung gebracht:

140 eichene Stämme von jeder Länge  
und Stärke,

110 dergleichen Abschnitte, und

5 fordene Stämme.

Die Zusammenkunft findet am  
ersten Tag bei der Waldhütte im  
Bernet an der hiesigen Stuttgarter Straße  
und am 2. Tag auf der alten Post-  
straße von Stuttgart nach Pöbblingen  
beim Röhrmer Brücke je Vor-  
mittags 9 Uhr statt.

Den 25. Februar 1867.

Stadtpflege.

2)2.

Däuble.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Medicinish-chirurgische Zu- sammenkunft

am Donnerstag, den 7. März.

B. G.

Fastnachtdienstag Abend 7 Uhr

### Schluß- Betrachtungen

angestellt in der Latern.

### Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner  
Majestät des Königs versammeln sich die  
Veteranen und Exkapitulanten nächsten  
Donnerstag Abend im Gasthaus zum  
Röfle.

Calw.

### Bitte um Beiträge

zu einer Lotterie zum Besten des  
Kapellenvereins.

Der Kapellenverein schreitet nach Maß-  
gabe seiner Mittel von Jahr zu Jahr der  
Erreichung seines Zieles näher. Von Allen,  
denen die Ehre unserer Stadt am Herzen  
liegt, wird gewiß der Wunsch getheilt, daß  
die Vollendung der Wiederherstellung der  
Kapelle, dieses herrliche Denkmal der Kunst  
unserer Voreltern, nicht auf zu ferne Zeit  
verschoben, und daß daher dem Vereine ein  
reichlicherer Zufluß von Mitteln verschafft  
werden möge. Von diesem Wunsche be-  
seelt hat sich unter den Frauen, den Pfl-  
gerinnen alles Edlen und Schönen, ein  
Verein zu bilden begonnen, welcher den  
Zweck hat, Gaben zu einer Lotterie zu sam-  
meln, deren Ertrag dem Kapellenverein zu-  
fließen soll. Es ergibt nun an die verehr-  
ten Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt  
und Umgegend die freundliche Bitte, sie  
möchten sich diesem Vereine anschließen, und  
dem provisorischen Damenomite, welches aus  
Frau Bauinspektor Dillentus,  
Frau Kaufmann Georgii,  
Frau Rathschreiber Hassner,  
Frau Mathilde Schaubert, geb. Fischer,  
Frau Marie Schütz, geb. Schaubert,  
Frau Anna Stälin, aeb. Keller,  
besteht, ihre Gaben zustellen. Da die Ver-  
loosung womöglich zu Anfang Mais statt-  
finden soll, so ist ein baldiger Beitritt zum  
Verein zu wünschen, und es werden die  
Mitglieder ersucht, ihre Beiträge bis spä-  
testens Ende Aprils zu übergeben.

Im Namen d. s. Kapellenvereins:

Dr. Müller.

Heute, Dienstag, (Fastnacht) sind  
von Mittags 12 Uhr an

### Berliner Pfannenkuchen und Fastnachtstüchlein

zu haben bei Carl Schnauffer,  
2)2. Conditior.

Calw.

Zwei ausgezeichnet gute und leichte

### Zwillingsflinten

und 1 Dreher sind um billigen Preis zu  
verkaufen; zu erfragen bei

Lorenz Staudenmeyer,

2)2.

Spser.



Stuttgart.  
**Homöopathie und Naturheilverfahren.**

Dr. Tritschler, Olgastraße 66.  
Spezialitäten: Frauen- und Unterleibskrankheiten.

**Die Tapetenkarte**

von Georg Anderwert aus Stuttgart ist wieder angekommen, und bietet bei billigen Preisen eine schöne Auswahl. Ich empfehle solche zu gefälliger Ansicht bestens.  
Gottlieb Widmaier,  
Sattler und Tapezier.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich mein Geschäft angefangen habe und erlaube mir, mich dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Ich werde es mir zur Pflicht machen, meine werthen Gönner sowohl solid als auch billig zu bedienen.

Christian Schlotterbeck, Schreiner,  
im Hause des Hrn. Carl Schlotterbeck,  
Seiler, in der Vorstadt.

**Ein Mädchen,**

zum Arbeiten auf der Rundmaschine, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung  
Strod.

**Empfehlung von Grabsteinen.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Grabsteinen aller Art, und sichert nebst solider Arbeit billige Preise zu. Auch habe ich immer eine Auswahl fertiger Grabsteine parat, die zu jeder Zeit eingesehen werden können.

M. A. D. e  
in Weil d. Stadt, O. A. Leonberg.

Calmbach,  
Oberamts Neuentürg.  
**Fahrniß-Verkauf.**

Georg Friedrich Kiefer, Fuhrmann  
hier, verkauft am

Montag, den 11. März 1867,  
Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:



2 Pferde, hellbraun, Wallachen, 6jährig, 16 Faust hoch,  
2 zweispännige und einen ein-spännigen Wagen,



wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 1 März 1867.

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche jeder Art an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Carl Schnausier, ledig. gewesenen Kaufmanns dahier, früher Mitbesitzer des Waldborns, wollen binnen 8 Tagen zur Berücksichtigung bei dessen Verlassenschaftsausgliederung bei dem Unterzeichneten angemeldet werden.

Calw, 28. Februar 1867.

Im Auftrag der Erben:  
Perm.-Aktuar Ziegler.

22.

Calw.

**Empfehlung.**

Die Unterzeichnete empfiehlt sich hiebei den geehrten Frauen im **Weißnähen** in und außer dem Hause unter Zusicherung pünktlicher Arbeit und billiger Bedienung. Gefälligen Aufträgen sieht entgegen  
Catharine Eisenmann,  
wohnhaft bei Geschwister Eisenmann  
in der Vorstadt.

Bei Unterzeichnetem kann ein solider

**Fuhrknecht,**

der den Ackerbau gut versteht, sowie ein Kuhfütterer in Dienst treten.  
Christian Bozenhardt.

22.

Calw. Frucht-Preise am 2. März 1867.

Getreides Gattungen.	Ho- riger Mehl	Neu- einfuhr.	Ge- sammt- Betrag	Ge- wichtiger Ver- kauf	Im Mehl gebl.	Höcher Preis		Mittels- Preis		Niederer Preis		Verkaufs- Summe		Bedeutend- erger Durch- schnittspreis	
						h.	fr.	h.	fr.	h.	fr.	h.	fr.	h.	fr.
Weizen Kernen	50	263	313	265	43	7	54	7	44	7	30	2050	46	—	3
Gerste	—	21	21	21	—	—	—	5	—	—	—	105	—	—	—
Dinkel	21	159	180	112	68	6	45	5	32	5	10	620	6	6	—
Haber, alt	18	96	114	102	12	3	54	3	54	3	50	397	8	4	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	89	539	628	500	128	—	—	—	—	—	—	3173	—	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernendrod 19 fr., die schwarzes 17 fr  
1 Kremerweck soll wägen 4 1/2 Loth  
Starckulthebenamt

**Frucht-Mittelpreise**

auf answärtigen Schranen.

Lüdingen, 22 Febr Weizen — fl. — fr.  
Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 30 fr.  
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr.  
Haber 3 fl. 51 fr.

Heilbronn, 27 Febr. Weizen  
— fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel  
5 fl 21 fr. Roggen 5 fl 42 fr. Gerste  
5 fl 10 fr. Haber 4 fl. 8 fr.

Freudenstadt, 16 Febr. Weizen 7 fl.  
18 fr. Kernen 7 fl. 54 fr. Dinkel — fl.  
— fr. Roggen 6 fl. 6 fr. Gerste 5 fl.  
36 fr. Haber 3 fl 57 fr.

Vöhringen, 27 Febr. Weizen — fl. — fr.  
Kernen 7 fl. 17 fr. Roggen 6 fl. 47 fr.  
Gerste 5 fl 55 fr. Haber 3 fl 53 fr.

**Tagesneuigkeiten.**

Die neuerichtete fünfte Schulstelle (für Mädchen) in Calw, mit welcher neben freier Wohnung ein Einkommen von 400 fl. verbunden ist, ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

Stuttgart, 26. Febr. Die Stadt hat den König von England um 93.000 fl. zu Schulzwecken gekauft. — Kommanden Mittwoch, 6. März, wird die für Mitteleuropa in diesem Jahrhundert letzte ringsömige Finsterniß der Sonne eintreten. In Württemberg ist die Verfinsternung nur eine theilweise, doch im merhin beträchtlich, da sie 10 Zoll beträgt und daher den größten in diesem Jahrhundert zur Seite steht. Nur noch zweimal in diesem Jahrhundert, 22. Dez. 1870 und 19 August 1887, werden an Größe ähnliche zu sehen sein. Die erste Verhinderung findet Vormittags 8 Uhr 57 Min. statt an der rechten Seite der Sonnenscheibe etwas nach unten. Die größte Verfinsternung tritt 20 Min. nach 10 Uhr ein.

Stuttgart, 1. März. Das neue für die Latein- und Realschulen des Landes bestimmte deutsche Lesebuch ist nun sicherem Vernehmen nach so weit vollendet, daß der Druck desselben

in den nächsten Tagen beginnen, und seiner Einführung in den betreffenden Lehranstalten von Georgii d. J. an kein Hinderniß mehr im Wege stehen wird.

Kirchheim u. L., 27. Febr. In dem benachbarten, dem Bezirk Göppingen angehörigen Orte Boll soll am letzten Sonntag Abend zwischen zwei Bewohnern eines Hauses ein Streit entstanden sein, der damit endete, daß der eine den ungefähr 60 Jahre alten Mitbewohner mit einem Beile erschlug. Der Thäter, augenblicklich verhaftet, soll seiner grauenhaften That in ihrem ganzen Umfange geständig sein.

In Bayern sind nicht weniger als 16 Etablissements und Fäbrikmacher des Landes, außer der Gewebefabrik in Amberg, mit der Abänderung der bestehenden Bewaffnung in Rücksicht beschäftigt.

München, 27. Febr. In der vorgestrigen Sitzung des besondern Ausschusses der Kammer für den Entwurf des Militärverfassungsgesetzes hat sich die Mehrheit der Mitglieder im Prinzip und in den meisten wesentlichen Punkten für den Entwurf ausgesprochen.



München, 1. März. Bei der heute dahier stattgehabten 1. Serienziehung der 4prozentigen bair. 100 Rthlr. Loose sind nachfolgende 27 Serien herausgekommen: No. 289, 329, 550, 626, 700, 830, 997, 1044, 1133, 1277, 1372, 1526, 165, 1782, 1851, 1892, 2063, 2139, 2274, 2459, 2538, 2544, 2600, 2622, 2919, 3057, 3071.

Die Cholera ist wieder in Köln und Elberfeld ausgebrochen. In letzterer Stadt sind an einem Tage 8 Personen und in Köln 19 an der bösen Seuche gestorben.

Berlin, 28. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurden bei den Wahlprüfungen 166 Wahlen für gültig erklärt. Am Sonnabend findet die Wahl des Präsidenten statt.

Lau Tel der Köln. Reg. war in der Besprechung der liberalen Abgeordneten vom 27., welcher größtentheils national-liberalen mit einigen altliberalen beizwohnten, die überwiegende Stimmung für die Annahme des Verfassungs-Entwurfs mit denjenigen Aenderungen, welche als Minimum die Garantien der preussischen Verfassung, namentlich in Sachen des Budgets, auf den Reichstag übertragen würden. Die National-liberalen trüsten sich bald, mit Zulassung der gemäßigten liberalen Elemente aus anderen böherrigen Fraktionen, konstituirten. — Es scheint richtig, daß hier in Berlin Verhandlungen wegen des Privatvermögens des Königs Georg von Hannover geführt werden.

Der Schauplatz der Verhandlungen des norddeutschen Reichstags ist bekanntlich das Herrenhaus in Berlin. Zu einem Reichstag war das Gebäude nicht bestimmt und mußte deshalb in der Eile etwas anders eingerichtet werden. Die 297 Herren des Reichstags sitzen etwas gedrückt, auf je 3 kommt so viel Platz als auf je einen des Herrenhauses. Es fehlte sogar an einer Rednerbühne, lediglich aus Mangel an Platz, sagte Herr v. Bismarck. Als Herr v. Vinde in der ersten Sitzung aufsprang und eine Rednerbühne verlangte, entgegnete Herr v. Bismarck vergnügt, die Herren möchten nur zusammenrücken, dann werde Platz für eine Rednerbühne, hinter welcher die Herren sitzen seien. Es ward also die Aufrichtung einer solchen unisono beschlossen. Auch Tribünen sind vorhanden für Zuhörer, das deutsche Volk darf sich aber nur in 120 Exemplaren einstellen, 60 zum Sitzen und 60 zum Stehen.

Gegenwärtig macht ein neues, noch dazu patentirtes Bündnadelgewehr von sich reden, das von seinem Erfinder, dem Marine- und Maschinen-Ingenieur Krafft in Berlin, selbstladendes Bündnadelgewehr genannt wird. Die der Erfindung als Basis dienenden Grundsätze sind folgende: Der Schuß soll nicht länger als eine Sekunde ohne Schuß im Lauf sein, d. h. er muß in den Grenzen des Zielvermögens so oft er will, und nur durch eine Fingerbewegung, feuern können, ohne während eines langen Wefedats, ja sogar während eines Feldzugs frisch laden zu müssen. Eine Belästigung des Soldaten durch Patronenfäden soll ferner nicht mehr vorkommen. Die Patrone soll einheitlich zugleich für Muskete, Karabineer und Pistole dienen und Geschöß, Pulver und Zündapparat in sich vereinigen. Die „Allg. Militärsztg.“ verpricht diese Erfindung als höchst beachtenswerth und gibt auch Andeutungen über die innere Einrichtung. Die Schießergebnisse sind noch nicht erschöpfend festgestellt, haben sich aber bisher als ungemein günstig erwiesen.

Ein schauderhafter Mord, in Berlin an einem kaum 16-jährigen Bäckerehrling unter den auffallendsten Umständen verübt, setzt dort die ganze Stadt in Aufregung. Der junge Mensch heißt Corney und mußte jeden Morgen schon um 4 Uhr Bäckereiwaren forttragen, wobei er regelmäßig den Invalidenpark passirte. Seit einigen Tagen legte er Furcht vor diesem Weg an den Tag, indem er dem Nachwächter jenes Bezirks erklärte, es käme ihm vor, als werde er von mehreren Unbekannten verfolgt. Bei Aufindung der Leiche hielt seine Hand seinen Schlüssel umkrampft, den er wahrscheinlich als Verteidigungswaffe in Bereitschaft gehalten hatte. Der Leichnam war auf eine haarsträubende Weise verunstaltet. Wie lautlos die That verübt worden war, geht daraus hervor, daß die in nächster Nähe vom Schauplatz derselben postierte Schwadron nicht das geringste Geräusch vernahm. Die ganze Kriminalpolizei ist in Thätigkeit, die Mörder zu ermitteln. — Der Polizeipräsident in Berlin fordert durch

öffentlichen Aufruf das ganze Publikum auf, ihm zur Entdeckung der Mörder Corneys behilflich zu sein. Demjenigen, dem die Ermittlung der Thäter gelingt, wird eine Belohnung von 200 Thälern zugesichert. — Acht Tage darauf wurde in der Nähe, in der Kesselfabrik, ein junger Offizier, der in bürgerlicher Kleidung ging, angefaßt, er erwiderte sich des Räubers und hielt ihn mit Hilfe Herzevellender fest; der Gefangene ist ein Metzgergeselle. Vielleicht bildet dieser Fall auf die Spur.

Wien, 26. Febr. Der böhmische Landtag ist seiner Haltung wegen aufgelöst und eine Neuwahl angeordnet worden.

Frankreich. Wie groß die Unwissenheit in Frankreich unter den Erwachsenen ist, geht daraus hervor, daß im Jahr 1866 unter den Brautpaaren durchschnittlich 26 Prozent der Männer und 41 Prozent der Mädchen ihre Namen auf den Matriceln nicht zu unterzeichnen im Stande waren. In einigen Gegenden steigt diese Zahl bis zu 67 Prozent für die Männer, 98 für die Frauen (so daß unter 100 bloß 2 ihren Namen schreiben können). — Um den zu Ausstellung nach Paris kommenden Arbeitern die Reise und Aufenthalt zu erleichtern, ist eine Kasse gegründet worden, an der der Kaiser mit 10,000, die Kaiserin mit 5000 Franken sich betheiligen haben. Außerdem läßt der Kaiser 5000 Militärbetten und Herr Haushofmeister alle nicht bebauten Territorien zur Verfügung stellen, um auf denselben Barracken zu errichten. Der englische Kommissär kündigt den Versuch von etwa 50,000 englischen Arbeitern an, für deren Unterhalt täglich in Paris ein halbes Pfund Sterling auf den Kopf (so sagt wenigstens die A. Z.) ausgesetzt ist. — Die französischen Eisenbahnen weigern sich entschieden, für die Ausstellung ihre Beförderungspreise herabzusetzen; dagegen werden sie von Zeit zu Zeit Extrazüge mit niedrigen Fahrpreisen veranstalten. — Paris, 23. Febr. Auf Anregung des Berliner Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen hat sich hier ein Ausschuß gebildet, welcher den aus Deutschland kommenden Arbeitern während der Ausstellung an die Hand gehen soll. Auch der Turnverein hat aus seiner Mitte einige Mitglieder zu diesem Ausschuß aufgestellt.

Rußland. Petersburg, 26. Febr. Auf der Kojlow-Rjasaner Bahn ist vergangene Woche in Folge einer Erdbebruttschung eine Entgleisung vorgekommen, bei der an 40 Personen getödtet oder verwundet wurden. — Aus Petersburg verlautet, daß der russische Gesandte in Konstantinopel angerathen habe, zu Herstellung geordneter Zustände, Kandia an Griechenland abzutreten.

Nach griechischen Mittheilungen sollen am 13. und 14. Februar sehr bedeutende Gefechte zwischen den kretischen Insurgenten und den türkischen Truppen in den westlichen Provinzen Kreta's stattgefunden haben, die zu großem Nachtheil der Türken ausgefallen seien. Auch wurden aus den Dörfern neue Niedermebelungen durch die Türken verübt. Diese beiden Mittheilungen werden nun von Konstantinopel aus (ob mit Recht oder Unrecht?) als vollständig der Begründung entbehrend bezeichnet.

Amerika. Newyork, 28. Febr. Abends Der Präsident hat dem Kabinet ein Veto gegen die Bill, welche im Süden Militärregierungen einrichtet, unterbreitet.

Mexiko. Nach ausdrücklichen Befehlen Maximilians sollen die mexikanischen Gesandtschaften ihre Berichte vermittelt (telegraphischen) Depeschen einjenden. Man fürchtet, daß nach dem Abzug der Franzosen der Weg zwischen Mexiko und Veracruz unterbrochen sein möchte. — Veracruz, 14. Febr. (Ueber Newyork) Die Liberalen haben die Verbindungen mit der Stadt Mexiko abgeschnitten und halten alle wichtigen Linien, die dahin führen, besetzt.

Frankfurter Gold-Cours vom 28. Febr.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Pistolen, Preussische, Holländ. 10 fl.-Stücke, Rand-Dukaten, 20-frankenstücke, Engl. Sovereigns, and Auf Imperial.

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Unveränderlicher Cours, Würt. Dukaten, Veränderlicher Cours, Dukaten, Preuss. Pistolen, Andere dito, 20-frankenstücke, and Stuttgart. 1. März 1867.

